

Das Buch Daniel - Nummer dreiundzwanzig

Die spöttischen Männer

Jeff Pippenger

2023-12-18

Schwester White stellte fest, dass, wenn die großen Gebäude von New York City niedergerissen würden, Offenbarung Kapitel 18, Verse 1 bis 3, in Erfüllung gehen würden.

Und nach diesen Dingen sah ich einen anderen Engel aus dem Himmel herabkommen, der große Macht hatte; und die Erde wurde durch seine Herrlichkeit erleuchtet. Und er rief mit gewaltiger Stimme: Gefallen, gefallen ist Babylon, die Große, und sie ist zur Behausung der Dämonen geworden und zum Gefängnis jedes unreinen Geistes und zum Käfig jedes unreinen und verhassten Vogels. Denn vom Wein des Zorns ihrer Hurerei haben alle Nationen getrunken, und die Könige der Erde haben mit ihr Unzucht getrieben, und die Kaufleute der Erde sind reich geworden durch die Fülle ihrer Üppigkeit. Offenbarung 18,1–3.

Bis zum 11. September 2001 hatten die "Könige" der Erde bereits mit der römischen Kirche Hurerei getrieben. Nach dem Zweiten Weltkrieg ernannte Präsident Harry S. Truman erstmals 1951 einen Botschafter beim Vatikan. Sein Versuch, eine politische Beziehung zum Papsttum herzustellen, wurde vom Kongress der Vereinigten Staaten rundweg abgelehnt, nicht jedoch, als Jahrzehnte später Präsident Ronald Reagan 1984 einen Botschafter beim Vatikan ernannte. Bis 2001 hatten alle Nationen mit dem Vatikan Hurerei getrieben, indem sie diplomatische Beziehungen mit der Hure von Tyrus aufnahmen.

Bis zum 11. September 2001 hatten alle „Nationen“ den Wein des Zornes ihrer Hurerei getrunken. Der Wein Babylons steht für all die verschiedenen Unwahrheiten, die vom Papsttum verbreitet werden, doch die eine besondere Weinsorte, die in diesen Versen genannt wird, ist der Wein des Zornes ihrer Hurerei. Der Zorn des Papsttums ist seine Verfolgung derjenigen, die nicht seiner Meinung sind. Diese Verfolgung betreibt es, indem es die Macht des Staates einsetzt, um die Drecksarbeit zu erledigen. Der Wein seines Zornes ist seine besondere Flasche des Irrtums, die das Vorgehen repräsentiert, den Staat gegen diejenigen einzusetzen, die es für Ketzer hält.

Im Zeitraum vom 11. August 1840 bis zum 22. Oktober 1844 wurde der milleritische Adventismus, der aus dem dunklen Mittelalter herausgerufen und von den protestantischen Kirchen getrennt worden war, die damals zu Töchtern Roms wurden, zum wahren protestantischen Horn an dem neu aufgetretenen Tier aus der Erde. Petrus identifiziert die Merkmale dieses neu erwählten Volkes Gottes als Nation.

Ihr aber seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, ein heiliges Volk, ein Volk zum Eigentum, damit ihr die Wohltaten dessen verkündigt, der euch aus der Finsternis in sein wunderbares Licht berufen hat: die ihr einst nicht ein Volk wart, jetzt aber Gottes Volk seid; die ihr nicht Barmherzigkeit empfangen hattet, jetzt aber Barmherzigkeit empfangen habt. 1. Petrus 2,9–10.

Bis zum 11. September 2001 hatte die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten bereits häufig die politische Struktur der Regierung der Vereinigten Staaten genutzt, um diejenigen anzugreifen, die sie als Häretiker ansah. Lange vor 2001 hatten die Adventisten bereits vom besonderen Wein Babylons getrunken, der den Einsatz staatlicher Macht symbolisiert, um diejenigen anzugreifen, die sie als Häretiker betrachteten.

Ephraim ist ein Symbol für die Rebellion Jerobeams und des Nordreichs Israels, und Jesaja beginnt Kapitel achtundzwanzig, indem er die Kirche der Siebenten-Tags-Adventisten als die Trunkenen Ephraims anspricht.

Wehe der Krone des Hochmuts, den Trunkenen Ephraims, deren herrliche Zier eine verwelkende Blume ist, die auf dem Haupt der fetten Täler derer liegt, die vom Wein überwältigt sind! Siehe, der Herr hat einen Mächtigen und Starken, der wie ein Hagelsturm und ein zerstörendes Unwetter, wie eine überströmende Flut gewaltiger Wasser, mit der Hand zur Erde niederwerfen wird. Die Krone des Hochmuts der Trunkenen Ephraims wird mit Füßen zertreten werden; und die herrliche Zier, die auf dem Haupt des fetten Tales ist, wird eine verwelkende Blume sein und wie eine frühreife Frucht vor dem Sommer: Wer sie erblickt, der verschlingt sie sogleich, noch in seiner Hand. An jenem Tag wird der Herr der Heerscharen dem Überrest seines Volkes eine Krone der Herrlichkeit und ein Diadem der Schönheit sein und ein Geist des Rechts dem, der zu Gericht sitzt, und Stärke denen, die die Schlacht bis ans Tor wenden. Aber auch sie sind durch Wein in die Irre gegangen, und durch starkes Getränk sind sie vom Weg abgekommen; Priester und Prophet sind durch starkes Getränk in die Irre gegangen, der Wein hat sie verschlungen, durch starkes Getränk sind sie vom Weg abgekommen; sie irren in der Vision, sie straucheln im Urteil. Denn alle Tische sind voll Erbrochenem und Unflat, sodass kein Platz rein ist. Jesaja 28,1–8.

Das dritte Wehe kam am 11. September 2001, und es kam über die "Krone", die die Führung der "Trunkenen Ephraims" darstellt. Es griff nicht den Hauptsitz der Kirche in Maryland mit einem mit Treibstoff gefüllten Flugzeug an, doch es markierte ihre Unfähigkeit zu erkennen, dass das Erscheinen des Islams des dritten Wehes der Beginn der Spätregenbotschaft des dritten Engels war. Der Beginn eben jener Botschaft und jenes Werkes, zu deren Verkündigung sie vorgeben, aufgerichtet worden zu sein. Sie werden nicht nur als die Krone, die die Führung repräsentiert, identifiziert, sondern als die "Krone des Stolzes", wodurch eine der zwei Klassen von Anbetern kenntlich gemacht wird, die in der Debatte in Habakuk Kapitel zwei hervorgebracht wurde und wird. Am 11. September 2001 bezogen Habakuks Wächter ihre Posten bei der Schlacht am Tor.

An den Toren Jerusalems fand der Austausch der Einwohner Jerusalems statt. Der Kampf an den Toren stellt die "Debatte" des vorhergehenden Kapitels des Jesajabuches dar, die am Tag des Ostwinds (dem Tag des Islam) begann. Die zwei Gruppen der Anbeter Habakuks in dem Abschnitt werden durch zwei Kronen dargestellt. Die Trunkenbolde Ephraims, die zu diesem Zeitpunkt bereits die Macht des Staates eingesetzt hatten, um ihre Argumente gegen diejenigen, die sie als Ketzer betrachteten, durchzusetzen, werden der Krone des Herrn der Heerscharen gegenübergestellt. Wenn Christus als der Herr der Heerscharen dargestellt wird, ist das symbolisch für sein Wirken als Anführer seines Heeres. Der Kampf am Tor ist die Auseinandersetzung, die

durch die Debatte über wahre und falsche Theologie repräsentiert wird.

Es ist nicht nur die Leitung der Generalkonferenz, die als die Trunkenen von Ephraim dargestellt wird, sondern auch die Priester (der pastorale Dienst) und die Propheten (die Theologen und Pädagogen) sind durch starkes Getränk vom Weg abgekommen. Wie Jesaja in den einleitenden Versen seiner Prophetie sagt, betrifft es die gesamte Kirche.

Die Vision Jesajas, des Sohnes des Amoz, die er über Juda und Jerusalem sah, in den Tagen Ussijas, Jotams, Ahas und Hiskias, der Könige von Juda. Hört, ihr Himmel, und horch auf, o Erde; denn der HERR hat geredet: Ich habe Kinder genährt und großgezogen, doch sie sind gegen mich abtrünnig geworden. Der Ochse kennt seinen Besitzer, und der Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel hat keine Erkenntnis, mein Volk hat keinen Verstand. Wehe, sündiges Volk, ein Volk beladen mit Missetat, ein Same von Übeltätern, verderbte Kinder! Sie haben den HERRN verlassen, den Heiligen Israels zum Zorn gereizt, sie sind rückwärts gewichen. Warum sollt ihr noch weiter geschlagen werden? Ihr fallt doch immer mehr ab; das ganze Haupt ist krank, und das ganze Herz ist matt. Jesaja 1,1-5.

Das sündige Volk ist krank und hat die Zeit überschritten, in der noch irgendein Heilmittel möglich wäre, das sein Herz und seinen Sinn ändern könnte. Jesaja stellt fest, dass die Trunkenbolde vom Weg abgekommen sind, und Jeremia bezeichnet diesen Weg als die "alten Pfade". Am 11. September 2001 begann der Spätregen zu fallen, und Jeremia stellt fest, dass wir den Rest des Spätregens finden, wenn wir auf den alten Pfaden wandeln, also auf dem "Weg", von dem die Trunkenbolde abgewichen sind.

So spricht der HERR: Steht an den Wegen und seht und fragt nach den alten Pfaden, wo der gute Weg ist, und wandelt darauf; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen. Aber sie sagten: Wir wollen nicht darauf wandeln. Auch habe ich Wächter über euch gesetzt und gesagt: Hört auf den Schall der Posaune! Aber sie sagten: Wir wollen nicht hören. Darum hört, ihr Völker, und erkennt, o Versammlung, was unter ihnen ist. Höre, o Erde: Siehe, ich bringe Unheil über dieses Volk, nämlich die Frucht ihrer Gedanken, weil sie weder auf meine Worte noch auf mein Gesetz gehört haben, sondern es verworfen haben. Jeremia 6,16–19.

Die Säufer Ephraims sind am 11. September 2001 vom Wege abgekommen und haben sich 1863 „rückwärts abgewandt“, als sie den Prozess einleiteten, die „alten Pfade“ zu verwerfen. In den „alten Pfaden“ ist die Ruhe und Erquickung des Spätregens zu finden, und eben jener Regen begann genau zu der Zeit, als das „Wehe“ über sie ausgesprochen wurde. Das dritte „Wehe“ des Islam war für die Krone des Stolzes Ephraims nicht zu erkennen, denn sie hatten nach und nach die grundlegenden Wahrheiten verworfen, die die Rolle des Islam in der Prophetie aufzeigen. Jeremia stellt fest, dass der Herr zu jener Zeit Wächter erweckte, das sind Habakuks Wächter, und sie verkündigten den Säufern Ephraims in der Schlacht an den Toren, dass sie auf den Schall der Posaune hören müssten. Das dritte „Wehe“, das am 11. September 2001 eintraf, war die siebte Posaune.

Jesaja stellt fest, dass "sie durch starken Trank vom Weg abgekommen sind; sie irren in der Vision, sie straucheln im Urteil. Denn alle Tische sind voll von Erbrochenem und Unrat, sodass kein Platz

rein ist." Die 1863 eingeführte nachgemachte Tafel, die die "sieben Zeiten" entfernte und ein erläuterndes Begleitblatt benötigte, stellt die Fälschung der zwei heiligen Tafeln Habakuks dar, doch die nachgemachten "Tafeln", derer sich die Trunkenbolde bedienen, sind voller Erbrochenem, und sie irren in der Vision. Den Wächtern bei Habakuk und Jeremia wurde gesagt, dass sie in der Methodendebatte die "Vision" auf "Tafeln" schreiben sollten, doch die nachgemachten Tafeln der Trunkenbolde präsentieren eine irriige Vision.

Wo keine Offenbarung ist, wird das Volk zügellos; aber wohl dem, der das Gesetz bewahrt.
Sprüche 29,18.

Die Betrunknen Ephraims haben Gottes Gesetz verworfen, doch der Kontext der „Debatte“, des Kampfes am Tor, ist Gottes prophetisches Gesetz, wie es durch die in der Bewegung des ersten und des dritten Engels etablierte Methodik repräsentiert wird. Nachdem Jesaja in den ersten acht Versen des achtundzwanzigsten Kapitels den Rahmen gesetzt hat, identifiziert er anschließend die Methodik, die den Spätregen darstellt, und bezeichnet die Betrunknen ausdrücklich als die „spöttischen Männer, die herrschen“ „in Jerusalem“.

Wem will er Erkenntnis lehren, und wem die Lehre verständlich machen? Denen, die von der Milch entwöhnt, von den Brüsten abgesetzt sind. Denn es ist Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift; Regel auf Regel, Regel auf Regel; hier ein wenig, dort ein wenig. Denn mit stammelnden Lippen und mit fremder Zunge wird er zu diesem Volk reden, zu denen er sagte: Dies ist die Ruhe; gebt dem Müden Ruhe; und dies ist die Erquickung; doch sie wollten nicht hören. Aber das Wort des HERRN war ihnen: Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift; Regel auf Regel, Regel auf Regel; hier ein wenig, dort ein wenig; damit sie hingehen und rücklings stürzen und zerbrechen, verstrickt und gefangen werden. Darum hört das Wort des HERRN, ihr Spötter, die ihr dieses Volk beherrscht, das in Jerusalem ist. Denn ihr habt gesagt: Wir haben mit dem Tod einen Bund geschlossen und mit dem Totenreich einen Vertrag; wenn die überflutende Geißel hindurchgeht, wird sie uns nicht erreichen; denn wir haben die Lüge zu unserer Zuflucht gemacht und uns unter der Falschheit verborgen. Darum, so spricht der Herr, HERR: Siehe, ich lege in Zion einen Stein zum Grund, einen erprobten Stein, einen kostbaren Eckstein, fest gegründet: Wer glaubt, wird nicht ängstlich eilen. Und ich mache das Recht zur Richtschnur und die Gerechtigkeit zum Bleilot; und der Hagel wird die Zuflucht der Lüge wegfegen, und die Wasser werden das Versteck überfluten. Und euer Bund mit dem Tod wird zunichte werden, und euer Vertrag mit dem Totenreich wird nicht bestehen; wenn die überflutende Geißel hindurchgeht, werdet ihr von ihr zertreten werden. Jesaja 28,9–18.

„Die ‚Debatte‘ wird hier definiert im Sinne von: ‚Wem soll er Erkenntnis lehren? und wen soll er die Lehre verstehen lassen?‘ Das ‚wem‘ richtet sich an die potenziellen Schüler, doch der Gegenstand ist das Verständnis der Lehre, also Erkenntnis. Wenn das Buch Daniel entsiegelt wird, gibt es eine Zunahme an Erkenntnis, die ein vertieftes Verständnis der Wahrheiten von Gottes Wort darstellt. Das Wort ‚Lehre‘ bezeichnet eine Gesamtheit von Überzeugungen, Grundsätzen, Lehrsätzen oder Regeln, die ein bestimmtes Gedankensystem oder einen Wissensbestand bilden. Um biblische ‚Lehren‘ zu verstehen, bedarf es einer biblischen Methodik, um den Wissensbestand zu bilden.“

Die Methodik wird als "Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift; Zeile auf Zeile, Zeile auf Zeile; hier ein wenig und dort ein wenig" bezeichnet. Die Methodik, die den 11. September 2001 als das Eintreffen des dritten "Wehes" identifizierte, beruht darauf, die prophetische Linie des ersten "Wehes" mit der prophetischen Linie des zweiten "Wehes" zusammenzuführen, was zwei Zeugen für die Linie des dritten "Wehes" liefert. Diese Methodik ist die Prüfung der "Debatte", die zwei Klassen von Anbetern hervorbringt, denn "das Wort des Herrn war ihnen: Vorschrift auf Vorschrift, Vorschrift auf Vorschrift; Zeile auf Zeile, Zeile auf Zeile; hier ein wenig und dort ein wenig; damit sie hingehen und rücklings fallen und zerbrochen, verstrickt und gefangen werden."

Die fünf Fehlritte der spöttischen Männer, die über Jerusalem herrschen, stehen für die fünf törichten Jungfrauen. Das Vorgehen ist eindeutig eine Prüfung, denn die Trunkenen Ephraims verwarfen Jeremias alte Pfade, weigerten sich, auf die Trompetenwarnung der Wächter zu hören, fertigten gefälschte Tafeln an und schlossen einen Bund mit dem Tod; genau zur selben Zeit, als jene, die in der Schlacht am Tor die Krone des Herrn der Heerscharen trugen, einen Bund des Lebens schlossen.

Am 11. September 2001 begann der Spätregen, der die Ruhe und die Erquickung ist, zu fallen, und die Versiegelung der Hundertvierundvierzigtausend begann. Es begann eine Debatte über die Methodik der Betrunknen Ephraims und die vom Elia-Botschafter vertretene Methodik. "Viele" werden mit den Betrunknen fallen, aber die wenigen, die erwählt werden, sind diejenigen, die auf den Herrn harren.

Denn so sprach der HERR mit starker Hand zu mir und wies mich an, nicht auf dem Weg dieses Volkes zu gehen, indem er sagte: Sagt nicht: »Verschwörung«, zu allem, wozu dieses Volk sagt: »Verschwörung«; fürchtet nicht, was sie fürchten, und erschreckt nicht. Heiligt den HERRN der Heerscharen selbst; er sei eure Furcht, und er sei euer Schrecken. Und er wird zum Heiligtum sein; aber zum Stein des Anstoßes und zum Fels des Ärgernisses für beide Häuser Israels, zum Fallstrick und zur Schlinge für die Bewohner Jerusalems. Und viele unter ihnen werden straucheln und fallen und zerbrechen und verstrickt und gefangen werden. Binde das Zeugnis zusammen, versiegle das Gesetz unter meinen Jüngern. Und ich will auf den HERRN harren, der sein Angesicht vor dem Hause Jakob verbirgt, und ich will auf ihn hoffen. Jesaja 8,8–17.

Gewiss steht Jesaja mit seinen eigenen Worten im Einklang; daher sind die vielen, die in Kapitel achtundzwanzig fallen, dieselben, die in Kapitel acht fallen. In Kapitel acht finden wir, dass ihr Fall in der Versiegelungszeit geschieht, die am 11. September 2001 begann. Die Warnung von Kapitel acht lautet, nicht auf dem "Weg" dieses Volkes zu gehen, denn sie sind diejenigen, die sich weigerten, auf Jeremias Weg der alten Pfade zu gehen, wo sich die Spätregenbotschaft befindet. Diejenigen, die in Kapitel acht fallen, sind diejenigen, die dem Bündnis vertrauen, das den besonderen Wein Babylons darstellt, der eine Verbindung von Kirche und Staat repräsentiert, mit dem Ziel, diejenigen zu bekämpfen, die als Ketzler angesehen werden. Was sie in Kapitel acht zu Fall bringt, ist der Stolperstein, der die allererste Zurückweisung grundlegender Wahrheit im Jahr 1863 darstellt, die "sieben Zeiten" aus 3. Mose sechsundzwanzig, die von den "Bauleuten" im Jahr 1863 verworfen wurden. In dieser Zurückweisung kehrten sie zu abgefallener protestantischer

Methodik zurück, um die von Engeln an William Miller gegebene Botschaft abzulehnen.

In Kapitel achtundzwanzig bringt die Verwerfung des Steins das Gericht der überflutenden Geißel hervor, die das biblische Symbol für das Malzeichen des Tieres ist, das mit dem Sonntagsgesetz in den Vereinigten Staaten beginnt und dann die ganze Welt überschwemmt. Beim Sonntagsgesetz wird der Bund, den die adventistische Kirche mit „dem Tod“ und „der Hölle“ geschlossen hat, hinweggefegt werden. Indem der Bund der Trunkenbolde Ephraims mit dem Tod hinweggefegt wird, wird ihre „Zuflucht der Lügen“ beseitigt. Die „Zuflucht der Lügen“ wird vom Apostel Paulus als die Lüge dargestellt, die starke Verführung bringt, und die starke Verführung, die über die spöttischen Männer ausgegossen wird, die Jerusalem regieren, erfolgt als Antwort auf ihren Hass auf die Wahrheit.

Eben der, dessen Kommen gemäß dem Wirken des Satans geschieht, mit aller Macht und mit Zeichen und lügnerischen Wundern, und mit aller Verführung der Ungerechtigkeit bei denen, die verloren gehen, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, damit sie gerettet würden. Und deshalb wird Gott ihnen eine starke Verblendung senden, damit sie der Lüge glauben, damit alle verdammt werden, die der Wahrheit nicht glaubten, sondern Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit hatten. Wir aber sind verpflichtet, Gott allezeit für euch zu danken, vom Herrn geliebte Brüder, weil Gott euch von Anfang an zur Rettung erwählt hat durch Heiligung des Geistes und Glauben an die Wahrheit; wozu er euch durch unser Evangelium berufen hat, damit ihr die Herrlichkeit unseres Herrn Jesus Christus erlangt. Darum, Brüder, steht fest und haltet an den Überlieferungen fest, die euch gelehrt worden sind, sei es durch Wort oder durch unseren Brief. 2. Thessalonicher 2,9–15.

Die "Zuflucht der Lüge", die den "kräftigen Irrtum" hervorgebracht hat, bringt letztlich die Strafe des bald kommenden Sonntagsgesetzes. Der Apostel Paulus identifiziert die Gruppe derer, die die Wahrheit nicht lieben, und eine Gruppe, die durch die Wahrheit geheiligt ist, und verweist damit auf die zwei Gruppen in der Auseinandersetzung in Habakuk Kapitel zwei. In Kapitel neunundzwanzig beginnt Jesaja damit, das Wort Ariel zu verdoppeln, das ein anderer Name für Jerusalem ist.

Wehe Ariel, Ariel, der Stadt, in der David wohnte! Fügt Jahr zu Jahr; lasst sie Opfer schlachten. Jesaja 29,1.

Die symbolische Verdoppelung von "Ariel" (der Stadt Jerusalem) wird erneut durch ein "Wehe" verurteilt. Das Töten von Opfern "von Jahr zu Jahr" stellt die fortschreitende Rebellion dar, die 1863 begann. Die folgenden Verse umreißen das Gericht, das an der Gemeinde der Siebenten-Tags-Adventisten in der Zeit der Sonntagsgesetzkrise stattfinden wird. In Vers neun wird ein "Wunder" identifiziert, das die Debatte über die Methodik betont und zugleich den rebellischen Zustand des Adventismus als Bestandteil der Botschaft des Mitternachtsrufs ausweist, die auch mit dem zweiten Engel verbunden ist, wie durch die Verdoppelung von "Ariel" im ersten Vers dargestellt.

Bleibet stehen und wundert euch; schreiet, ja schreiet: Sie sind trunken, doch nicht vom Wein; sie taumeln, doch nicht vom starken Getränk. Denn der HERR hat über euch den Geist des

tiefen Schlafes ausgegossen und eure Augen verschlossen: die Propheten und eure Häupter, die Seher, hat er verhüllt. Und das Gesicht von alledem ist euch geworden wie die Worte eines versiegelten Buches, das man einem Gelehrten übergibt und spricht: Lies dies, ich bitte dich! Er aber spricht: Ich kann nicht; denn es ist versiegelt. Und das Buch gibt man einem, der nicht gelehrt ist, und spricht: Lies dies, ich bitte dich! Und er spricht: Ich bin nicht gelehrt. Darum spricht der HERR: Weil dieses Volk sich mir mit seinem Mund naht und mich mit seinen Lippen ehrt, sein Herz aber weit von mir entfernt hat und ihre Furcht vor mir Menschengebot ist, das man lehrt, siehe, so will ich fortfahren, ein wunderbares Werk zu tun unter diesem Volk, ein wunderbares Werk und ein Wunder; denn die Weisheit seiner Weisen wird vergehen, und der Verstand seiner Verständigen wird verborgen sein. Jesaja 29,9–14.

In der in Kapitel siebenundzwanzig aufgezeichneten "Debatte", die das Ringen zwischen wahrer und falscher Methodik darstellt, wird die Trunkenheit der spöttischen Männer, die Jerusalem regieren, als eine Blindheit identifiziert, die die Führung des Adventismus daran hindert, das versiegelte Buch zu verstehen. Die Bücher Daniel und Offenbarung sind ein und dasselbe Buch, und der Teil des Buches, der kurz bevor die Gnadenzeit schließt entsiegelt wird, ist die Offenbarung Jesu Christi. Sie umfasst das Rätsel des "achten Wesens der Sieben". Sie wird durch das "Geheimnis" dargestellt, das Daniel in Kapitel zwei zu verstehen gegeben wurde. Sie ist die "verborgene Geschichte" der sieben Donner. Sie ist die Botschaft des Islams des dritten "Wehes" und die Botschaft des "Mitternachtsrufs".

Das eine Buch Daniel und Offenbarung wird denen gegeben, die zur Zeit Christi durch den Sanhedrin repräsentiert wurden, der ein Führungssystem symbolisiert, das behauptet, Gottes Wahrheit zu bewahren und zu verteidigen, letztlich jedoch an der Kreuzigung der Wahrheit mitwirkt. Das vom Sanhedrin veranschaulichte System wird durch die spöttischen Männer verkörpert, die über Jerusalem herrschen. Ihnen wird das versiegelte Buch gegeben, und ihre angesehene, gebildete und gelehrte Antwort auf die Frage, was das Buch bedeutet, lautet, dass sie es nicht lesen können, denn es ist versiegelt. Dann erhält die Herde, die darauf geschult wurde, nur denen zu folgen, die als Leiter ausgesondert sind, dasselbe Buch, und ihre Antwort lautet, sie würden es nur verstehen, wenn die spöttischen Männer, die über Jerusalem herrschen, der Sanhedrin der letzten Tage, ihnen sagen, was es bedeutet.

Die Methodik, die William Miller und später Future for America gegeben wurde, ist eine Wegmarke der prophetischen Geschichte. Diese Wegmarke kennzeichnet eine Prüfungsfrage auf Leben und Tod. Ohne die richtige Methodik ist die Botschaft des Spätregens "wie die Worte eines versiegelten Buches". Ohne die Botschaft des Spätregens ist die durch die Botschaft hervorgebrachte Erfahrung unmöglich zu erlangen. Diese Methodik ist der Prozess, prophetische Linie auf prophetische Linie zu bringen, hier in der Bibel und dort in der Bibel. Die Debatte über die Methodik begann, als die erste Botschaft Macht erhielt, sowohl in der Anfangs- als auch in der Endgeschichte der letzten Tage.

In der Anfangsgeschichte der Milleritenbewegung begann die Debatte am 11. August 1840 und wurde am Ende jener Geschichte in der Zeit wiederholt, als die philadelphische Milleritenbewegung in die laodizeische Milleritenbewegung überging. Die Debatte begann erneut

in der Geschichte der laodizeischen Bewegung des dritten Engels am 11. September 2001, und sie wird am Ende jener Bewegung wiederholt, wenn die laodizeische Bewegung des dritten Engels in die philadelphische Bewegung der Hundertvierundvierzigtausend übergeht. Sowohl in der Anfangsprüfung der Milleriten als auch in der Abschlussprüfung der Milleriten wurde die Prüfung durch die Methodik des Elia-Boten dargestellt. Jesus veranschaulicht als das Alpha und das Omega stets das Ende durch den Anfang.

Die Methodik, Zeile auf Zeile vorzugehen, werden wir nun anwenden, wenn wir im nächsten Artikel unsere Betrachtung von Daniel, Kapitel vier und fünf, aufnehmen.

Niemand besitzt eine wahrhaftige Botschaft, die die Zeit festlegt, wann Christus kommen oder nicht kommen soll. Seid gewiss, dass Gott niemandem die Vollmacht gibt, zu sagen, Christus verzögere sein Kommen um fünf Jahre, zehn Jahre oder zwanzig Jahre. "Darum seid auch ihr bereit; denn der Menschensohn kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint" (Matthäus 24,44). Das ist unsere Botschaft, eben jene Botschaft, die die drei Engel, die mitten durch den Himmel fliegen, verkündigen. Das Werk, das jetzt zu tun ist, besteht darin, diese letzte Botschaft der Barmherzigkeit einer gefallenen Welt zu verkündigen. Ein neues Leben kommt vom Himmel und ergreift Besitz von Gottes ganzem Volk. Doch es werden Spaltungen in der Gemeinde kommen. Zwei Parteien werden sich herausbilden. Der Weizen und das Unkraut wachsen miteinander auf bis zur Ernte.

Das Werk wird sich vertiefen und bis ganz zum Ende der Zeit immer ernster werden. Und alle, die Gottes Mitarbeiter sind, werden mit allem Ernst für den ein für alle Mal den Heiligen überlieferten Glauben kämpfen. Sie werden sich nicht von der gegenwärtigen Botschaft abwenden lassen, die die Erde bereits mit ihrer Herrlichkeit erleuchtet. Für nichts lohnt es sich zu kämpfen als für die Ehre Gottes. Der einzige Fels, der bestehen wird, ist der Fels der Ewigkeit. Die Wahrheit, wie sie in Jesus ist, ist die Zuflucht in diesen Tagen des Irrtums....

Die Weissagungen erfüllen sich, Zeile um Zeile. Je fester wir unter dem Banner der Botschaft des dritten Engels stehen, desto klarer werden wir die Weissagung Daniels verstehen; denn die Offenbarung ist die Ergänzung zu Daniel. Je vollständiger wir das Licht annehmen, das der Heilige Geist durch die geheiligten Diener Gottes darbietet, umso tiefer und gewisser — so fest wie der ewige Thron — werden die Wahrheiten der alten Weissagungen erscheinen; wir werden gewiss sein, dass Männer Gottes redeten, wie sie vom Heiligen Geist getrieben wurden. Menschen müssen selbst unter dem Einfluss des Heiligen Geistes stehen, um die Äußerungen des Geistes durch die Propheten zu verstehen. Diese Botschaften wurden nicht für diejenigen gegeben, die die Weissagungen aussprachen, sondern für uns, die wir mitten in den Ereignissen ihrer Erfüllung leben.

Ich würde mich nicht instande fühlen, diese Dinge vorzustellen, wenn der Herr mir diese Aufgabe nicht gegeben hätte. Es gibt außer Ihnen andere, und zwar mehr als ein oder zwei, die wie Sie meinen, neues Licht zu haben, und die alle bereit sind, es den Menschen vorzustellen. Aber es würde Gott gefallen, wenn sie das bereits gegebene Licht annähmen und darin wandelten und ihren Glauben auf die Schrift gründeten, die die vom Volk Gottes seit vielen Jahren vertretenen Positionen stützt. Das ewige Evangelium soll durch Menschen verkündigt werden. Wir sollen die Botschaften der Engel erschallen lassen, die als mitten am Himmel

fliegend dargestellt sind, mit der letzten Warnung für eine gefallene Welt. Wenn wir nicht berufen sind zu prophezeien, sind wir berufen, den Prophezeiungen zu glauben und mit Gott zusammenzuarbeiten, um anderen Licht zu geben. Das bemühen wir uns zu tun. Ausgewählte Botschaften, Buch 2, 113, 114.